A-3-014-2 Für eine gesunde, klima- und tiergerechte Ernährung

Antragsteller*in: Claudia Leibrock (KV Altenkirchen)

Änderungsantrag zu A-3

Von Zeile 14 bis 22:

~~1.~~ ~~Wir GRÜNE Rheinland-Pfalz setzen uns für eine Reform auf Bundesebene ein, um pflanzliche Grundnahrungsmittel wie Gemüse, Obst, Hülsenfrüchte, Nüsse und Saaten, die notwendig für unsere Gesundheit sind, von der Mehrwertsteuer zu befreien.~~

1. 1. Wir GRÜNE Rheinland-Pfalz setzen uns für eine Reform auf Bundesebene ein. Wir wollen das Mehrwertsteuersystem (bei Nahrungsmitteln) einfach, sozial und nachhaltig gestalten, indem wir Nahrungsmittel besserstellen, die dem Natur-, Klima- und Umweltschutz dienlich sind und zugleich einen Beitrag zur Finanzierung des Umbaus der Tierhaltung leisten.

~~2.~~ ~~Ebenso engagieren wir uns auf Bundesebene dafür, für Fleisch und andere tierische Produkte wegen ihrer hohen klimaschädlichen Emissionen die bisher reduzierte Mehrwertsteuer von sieben Prozent abzuschaffen und den Regelsatz von 19 Prozent anzuwenden.~~

2. 2. Dazu schlagen wir vor:
0% Mehrwertsteuer für Nahrungsmittel, welche ausschließlich ökologisch erzeugte pflanzliche Bestandteile enthalten, 7% Mehrwertsteuer für alle ausschließlich ökologisch erzeugten Nahrungsmittel, die nicht unter die 0% Mwst. fallen und für Nahrungsmittel, welche konventionell erzeugt und ausschließlich pflanzliche Bestandteile enthalten, 19% Mehrwertsteuer für alle Nahrungsmittel, die nicht unter 0% oder 7% Mwst. fallen.

Von Zeile 38 bis 44:

6. Wir sorgen hierbei dafür, dass pflanzliche Gerichte oben auf der Speisekarte stehen und das günstigste Gericht pflanzlich ist~~.~~

1. ~~Wir nutzen alle uns zur Verfügung stehenden Ebenen, um eine mengenbezogene Verbrauchssteuer auf Fleisch und andere tierische Produkte einzuführen, die sich an den Empfehlungen des Bürgerrates „Ernährung im Wandel" orientiert [1]. Sie wird ausschließlich für eine Verbesserung und Reduzierung der Tierbestände eingesetzt.~~

1. 1. .

Begründung

Gegenüber dem Änderungsantrag von Uwe Hofmann sind unter 1. die Worte "der persönlichen Gesundheit, aber auch" gestrichen. Darauf haben wir uns in der BAG Landwirtschaft und ländliche Entwicklung letzte Woche geeinigt, da der Schwerpunkt der Mehrwertsteueranpassung auf der Klimawirkung einer reduzierten, tiergerechten Tierhaltung liegen sollte.

Durch den differenzierten Vorschlag zur Mehrwertsteueranpassung im Änderungsantrag von Uwe Hofmann, der oben übernommen ist, ist die Forderung unter 7. hinfällig. Eine Änderung der

Mehrwertsteuersätze ist aktuell der einfachste Weg, um den Umbau der Tierhaltung finanzieren zu können. Demgegenüber wären bei einer neue Verbrauchsteuer deutlich mehr Widerstände zu erwarten.

Unterstützer*innen

Uwe Hofmann (KV Mainz-Bingen); Christof Betz (KV Mainz-Bingen); Marc Wolfgramm (KV Bernkastel-Wittlich)